

Isolierung zugekaufter Rinder bei Neueingliederung in milchviehhaltenden Betrieben

Anna Wernsmann, Stephanie Behnen, Marcus Mergenthaler, Marc Boelhaue

Einleitung

Nationale und internationale Leitfäden zur Biosicherheit empfehlen, dass zugekaufte Tiere zum Schutz des bestehenden Bestandes zunächst von der Herde isoliert werden sollten (z.B. BMEL, 2014, USDA, 2014). Während beispielsweise in den USA im Rahmen des nationalen Tiergesundheitsmonitorings Daten zu Managementpraktiken und speziell zur Isolierung zugekaufter Tiere in der Milchviehhaltung erhoben werden, ist die Umsetzung von Quarantänemaßnahmen in deutschen milchviehhaltenden Betrieben wenig untersucht. Zudem verdeutlicht eine amerikanische Studie, dass der Begriff „Quarantäne“ von Landwirten nicht konkret definiert ist und daher sehr weit ausgelegt wird (FAUST et al., 2001). In der vorliegenden Untersuchung wurde daher der Status-Quo der Umsetzung von Quarantänemaßnahmen zugekaufter Tiere in milchviehhaltenden Betrieben in Niedersachsen untersucht.

Daten und Methoden

Die Datenerhebung fand im Rahmen einer selbst-administrierten Paper-Pencil-Befragung im November 2015 bis März 2016 mithilfe eines standardisierten Fragebogens mit 19 Fragen statt. Die befragten Landwirte stammen vorwiegend aus den Landkreisen Emsland und Osnabrück, sind im Vergleich zum Landesdurchschnitt von Niedersachsen jünger und haben einen höheren Bildungsabschluss. Zudem wurden tendenziell mehr Landwirte, die zwischen 50-199 Kühe halten, befragt (vgl. WERNSMANN et al. 2018a). Die zentralen Fragen der vorliegenden Auswertung werden im Folgenden dargestellt:

- Haben Sie einen Quarantänestall?
 - Ja, baulich abgegrenzt
 - Ja, im Stall integriert
 - Ja, wird zeitgleich als Abkalbe- oder Krankenstall genutzt
 - Nein
- Wenn Frage 1 mit „Ja“ beantwortet wurde: Welche Maßnahmen setzen Sie bei der Quarantäne um? (Mehrfachantworten möglich)
 - Kleidungswechsel, separates Melken, Tragen von Handschuhen, separate Futtervorlage
- Wie gestalten Sie die Remontierung? (Mehrfachantworten möglich)
 - Zukauf als Kälber, Rinder und/ oder Kühe

Die Auswertung erfolgte anhand einfacher, deskriptiver Statistiken mit IBM SPSS Statistics 21.

Ergebnisse

Rund zwei Drittel der Befragten aus der Milchviehhaltung haben keinen Quarantänestall. Einen baulich abgegrenzten Quarantänestall haben 21% der befragten Landwirte. In 10% der Betriebe ist eine im Stall integrierte Quarantäneeinrichtung vorhanden. Der Quarantänestall wird in 4% der Betriebe auch als Abkalbe- oder Krankenstall genutzt (vgl. Abb. 1).

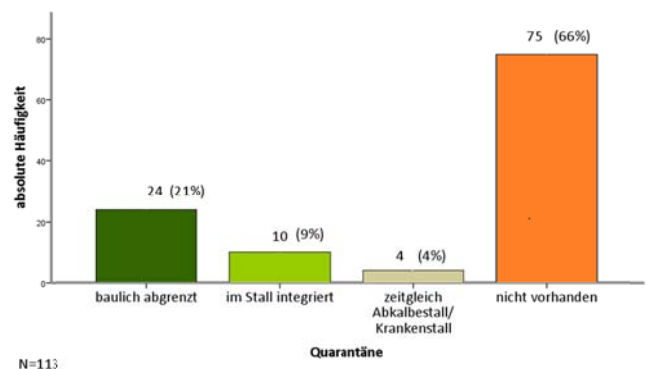
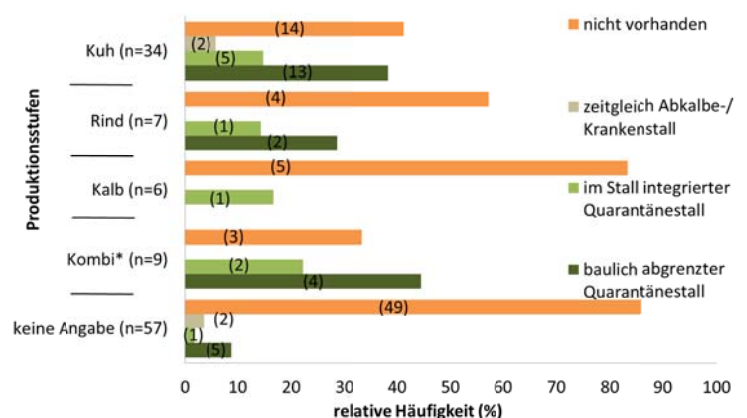


Abb. 1: Relative und absolute Häufigkeit des Vorhandenseins von Quarantäneställen in milchviehhaltenden Betrieben (N=113)

Unter Berücksichtigung der Produktionsstufen der zugekauften Tiere ist festzustellen, dass in den Betrieben, in denen ausschließlich Kühe zugekauft werden, 13 Betriebe (40%) einen baulich abgetrennten und 14 (41%) keinen Quarantänestall haben (vgl. Abb. 2). Werden ausschließlich Kälber zugekauft, werden diese in fünf Betrieben (83%) nicht isoliert.



*Mehrfachantworten waren möglich. Kombination bedeutet, dass Tiere aus unterschiedlichen Produktionsstufen (Kuh, Rind, Kalb) zugekauft werden.

Abb. 2: Vorhandensein von Quarantäneeinrichtungen unter Berücksichtigung der Produktionsstufe der Zukaufstiere (Balken: prozentuale Häufigkeit, in den Klammern absolute Werte, N=113)

Betriebe, die einen baulich abgegrenzten Quarantänestall haben, setzen während der Isolierung auch bestimmte Hygienemaßnahmen durch. Die Hälfte wechselt die Klei-

dung. Zudem trägt knapp die Hälfte Handschuhe und ein Viertel melkt die zugekauften Kühe separat (vgl. Abb. 3). Eine separate Futtervorlage erfolgt ebenfalls in einem Viertel der Betriebe. Von den Landwirten, die hingegen eine im Stall integrierte Quarantänebuch haben, trägt die Hälfte der Befragten Handschuhe und zwei Landwirte melken zugekaufte Kühe separat.

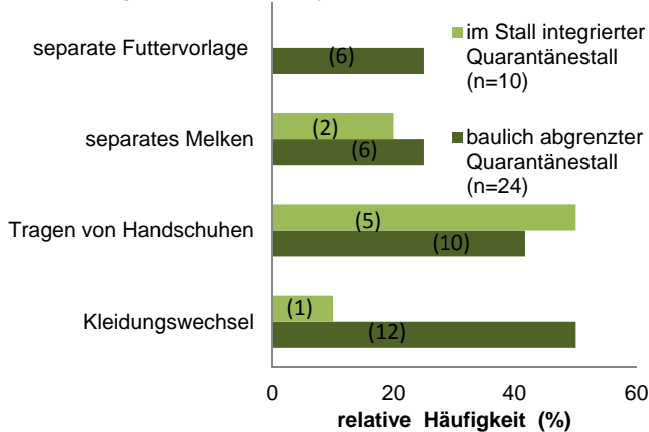


Abb. 3: Durchführung gestützt abgefragter Hygienemaßnahmen unter Berücksichtigung vom Vorhandensein von baulich abgrenzten und im Stall integrierten Quarantäneeinrichtungen (Balken: prozentuale Häufigkeit, in den Klammern absolute Werte, N=34)

Diskussion

In einer Untersuchung von BRENNAN und CHRISTLEY (2012) wird deutlich, dass die meisten befragten englischen Rinderhalter zugekaufte Tiere nicht isolieren. Auch die vorliegende Untersuchung zeigt, dass nur rund ein Fünftel der befragten Milchviehhalter einen baulich abgrenzten Quarantänestall haben. Zwei Drittel der befragten Milchviehhalter haben hingegen keine Möglichkeit zur Isolierung zugekaufter Tiere. Der hohe Anteil von Landwirten, die keinen Quarantänestall haben, kann darauf zurück geführt werden, dass durch Eigenremontierung keine Quarantäneeinrichtung nötig (WERNSMANN et al. 2018b) bzw. diese trotz Sinnhaftigkeit nicht vorhanden ist.

Eine Untersuchung von FAUST et al. (2001) weist aber darauf hin, dass zwar die Hälfte der befragten Milchviehhalter angab, dass sie zugekaufte Tiere isolieren, allerdings stellten die Autoren fest, dass der Begriff „Quarantäne“ sehr unterschiedlich definiert und auch eine Bucht im Milchviehstall als Quarantäneeinrichtung bezeichnet wurde. Dies wird auch in den vorliegenden Untersuchungen deutlich. So gaben 13 % der Milchviehhalter an, dass der Quarantänestall im Stall integriert oder zeitgleich auch als Abkalbe- oder Krankenstall benutzt wird. Auch in einer Befragung von Tierärzten wurde die Quarantäne zu den vier wichtigsten Maßnahmen, die in Rinderhaltungen etabliert werden müsste, genannt (RENAULT et al., 2017). Das zeigt, dass zwar die Kenntnis über die Notwendigkeit eines Quarantänestalls vorhanden ist, die konkrete Umsetzung auf den landwirtschaftlichen Betrieben von anderen Faktoren (z.B.

nötigen Platzbedarf der Quarantäne bei der Bauplanung) abhängen kann.

Einer weiteren Befragung zufolge werden häufiger Bullen und Kälber unter Quarantäne gestellt und Kühe hingegen seltener (USDA, 2014). Dies kann in der vorliegenden Untersuchung nicht bestätigt werden. Tendenziell weisen die Betriebe, die ausschließlich Kühe zukaufen, einen höheren Anteil baulich abgetrennter Quarantäneställe auf. Ein Problem, dass beim Zukauf von Kühen auftritt, ist, dass laktierende Kühe auch separat gemolken werden sollten (USDA, 2014). Die Isolation zugekaufter Kühe ist somit mit einem hohen baulichen, technischen und arbeitswirtschaftlichen Aufwand verbunden. Da die Kühe vornehmlich auf Auktionen erworben werden, ist zu anzunehmen, dass vor allem Einzeltiere zugekauft werden (WERNSMANN et al., 2018 b) und dass sich eine Quarantäne einzelner Tiere schwerer umsetzen lässt. Zum Schutz des bestehenden Kuhbestandes sollte daher darauf geachtet werden, dass nur Tiere mit mindestens gleichwertigem Gesundheitsstatus zugekauft werden (BMEL, 2014).

Da mit weiter voranschreitendem Strukturwandel davon ausgegangen werden kann, dass es mehr spezialisierte Melkbetriebe geben wird, die auf den Zukauf von Kühen und tragenden Färsen angewiesen sind, ist es notwendig finanziell, baulich und arbeitswirtschaftlich tragbare Quarantänemodelle zu entwickeln. Hilfreich wären hier Darstellungen von Best-Practice-Beispielen, die sich in einzelnen Betrieben bereits bewährt haben und die auch unter tierhygienischen Gesichtspunkten zu empfehlen sind.

Danksagung/Finanzierung: Diese Arbeit wurde durch die Tierseuchenkasse NRW co-finanziert.

Quellen

- BMEL (2014): Bekanntmachung von Empfehlungen für hygienische Anforderungen an das Halten von Wiederkäuern vom 7. Juli 2014 (BAnz. AT 01.08.2014 B1).
- BRENNAN, M.L., CHRISTLEY, R.M. (2012): Biosecurity on Cattle Farms: A Study in North-West England. PlosOne 7 (1), 1-7.
- FAUST, M.A., KINSEL, M. L., KIRKPATRICK, M. A. (2001): Characterizing Biosecurity, Health, and Culling During Dairy Herd Expansions. In: J. Dairy Sci. 84, 955–965.
- RENAULT, V., HUMBLET, M.F., MOONS, V., BOSQUET, G., GAUTHIER, B., CEBRIÁN, L.M., CASAL, J., SAEGERMAN, C. (2017): Rural veterinarian's perception and practices in terms of biosecurity across three European countries. Transbound Emerg Dis., 1-11.
- USDA (United States Department of Agriculture) (2014): Dairy 2014: Dairy Cattle Management Practices in the United States, 2014. https://www.aphis.usda.gov/animal_health/nahms/dairy/downloads/dairy14/Dairy14_dr_Part1.pdf (16.05.2018)
- WERNSMANN, A., BEHNEN, S., MERGENTHALER, M., BOELHAUVE, M. (2018): a: Einschätzungen zum Risiko einer Erregereinschleppung und zur Bedeutung von Hygieneschleusen in milchviehhaltenden Betrieben. Notizen aus der Forschung 64/2018. FH SWF.
- b: Remontierung durch eigene Nachzucht und durch Zukauf in rinderhaltenden Betrieben in Niedersachsen. Notizen aus der Forschung 65/2018. FH SWF.